

„Gerechtigkeit heißt Chancengleichheit“

Gespräch mit Lothar de Maizière im SoVD-Schützenhaus

Eigentlich will er den Abend beenden. Nach seinem Besuch im Tettenborner Grenzlandmuseum, in dem er aus seiner Kindheit und seinen Erfahrungen an der Grenze erzählt, möchte Lothar de Maizière den Frühjahrs-Abend im SoVD-Erholungszentrum im Blauen Salon ausklingen lassen.

Der Jurist mit eigener Anwaltskanzlei in Berlin hat fast vier Stunden lang im Beisein von Wolfgang Schlicht, Ausstellungsleiter des Grenzlandmuseums, Schützenhaus-Betriebsleiter Walter Beeck und SoVD-Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom zahlreiche Anekdoten aus der deutsch-deutschen Vergangenheit erzählt. Von der Zeit, in der er der erste frei gewählte Ministerpräsident der DDR und Landesvorsitzende der CDU Brandenburg war. Nun ist er Anwalt unter anderem für ungeklärte Vermögensfragen. Und nachdem er von seiner Passion für Musik erzählt hat, erhebt er sich. Der Abend scheint beendet. Keine Erinnerungen, keine Politik mehr. Doch als er von den Protestaktionen des SoVD hört, ist er doch noch zu einem Interview bereit und gibt so ausführlich Antwort, als habe er sich auf nichts anderes vorbereitet.

SoVD: Der SoVD hat gegen den Sozialabbau protestiert. Wie stehen Sie zu solchen Protesten?

de Maizière: Ich glaube, dass die Demokratie davon lebt, dass die unterschiedlichen Meinungen im politischen Wettstreit miteinander ausgetragen werden, sodass die öffentliche Demonstration auf der Straße das äußerste Mittel bleiben muss.

SoVD: Wie beurteilen Sie die derzeitige soziale Lage in Deutschland?

de Maizière: In allen politischen Kräften der Bundesrepublik gibt es die Einsicht, dass der Sozialstaat umgebaut werden muss. Die Frage ist nun: heißt Umbau Abbau oder heißt es Umschichtung? Wen trifft es und wen nicht? Wir müssen dafür sorgen, dass die Leistungsunfähigen und Leistungsschwachen geschützt werden. Wir können aber die, die leistungsunwillig sind, nicht durchfüttern. Und das ist das Problem: Wie unterscheide ich die Leistungsunfähigen von den Leistungsunwilligen, ohne eine Bürokratie aufzubauen, die mehr



Lothar de Maizière: „Die Gesundheitsreform war unglaublich schlecht organisiert“

kostet als sie einspart. Ein Umbau wird nicht ohne Härten funktionieren.

SoVD: Wie sieht eine mögliche Lösung aus?

de Maizière: Das Festhalten am Alten wird nicht funktionieren, das ist nicht mehr finanzierbar. Das heißt, wir müssen uns überlegen, wie sieht der Vertrag der nächsten Generation aus. Was bieten wir der jungen Generation dafür, dass sie die ältere Generation mitträgt? Hier müssen wir ihnen Sicherheit und Ausbildung geben. Es wird auf eine Bürgerversicherung hinauslaufen, alle müssen in einen großen Topf zahlen. Wir werden die Privilegien der Beamten abschaffen müssen und die Altersgrundsicherung vom Staat aus dem Topf der Bürgerversicherung zahlen. Wer dann mehr will, muss eben privat vorsorgen. Sozial heißt ja nicht gleichmachen. Wir haben ja lange geglaubt, Gerechtigkeit wäre Gleichmacherei, aber Gerechtigkeit heißt Chancengleichheit. Wer aus seinen Chancen mehr macht als der andere, darf auch das Recht haben, sich ein paar Cent beiseite zu legen, um vom Chefarzt behandelt zu werden. Aber wir müssen dafür einstehen, dass jeder medizinische Grundversorgung bekommt, dass jeder sein Existenzminimum gesichert kriegt und nicht unter der Brücke versorgt wird, sondern im Altenheim. Das setzt aber die Bereitschaft der Bevölkerung voraus.

SoVD: Stichwort Gesundheitsreform: Gehen Sie konform damit?

de Maizière: Ich gehe mit der Gesundheitsreform in wesentlichen Punkten konform, bin bloß der Meinung, dass sie unglaublich schlecht organisiert war. Es fehlte zum Beispiel ein Katalog zum Thema, wer chronisch krank ist. Was die zehn Euro Praxisgebühr betrifft, fällt mir auf, dass die Leute das Geld für Nahrungser-

gänzungsmittel, die ihnen durch die Reklame täglich eingebläut werden, übrig haben. Wenn sie zehn Euro Praxisgebühr zahlen sollen, ist es nicht bezahlbar. Aber wir müssen ein Bewusstsein dafür schaffen, dass Gesundheit ein kostbares Gut ist, dass das Leistungen sind, die Geld kosten und dass man vom Arzt etwas Wertvolles bekommt. Doch es muss auch der am unteren Rand der Gesellschaft stehende Mensch eine Chance haben, die wichtigsten Dinge in Anspruch zu nehmen.

SD

Zum zweiten Mal: Art-Attack 7.-9. Mai 2004

Festival der besonderen Art



In einigen Tagen ist es wieder soweit: Der Kurpark von Bad Sachsa öffnet seine Pforten wieder für Art-Attack, das 2. Kulturfest. Wie im vergangenen Jahr laden Live-Musik von KünstlerInnen aus aller Welt, drei kreative Workshops und Kulinarisches dazu ein, Bad Sachsa von der künstlerischen Seite kennen zu lernen.

Jazz-, Blues- und Rockmusik vom Feinsten: Pretty Cashanga, Mike Al Becker, die Ken Colyer Memorial Jazz Band, die Lennerockers und die Milords. Insbesondere der blinde Musiker George Nussbaumer aus Österreich ist ein absoluter Höhepunkt des Festivals: Er stand bereits mit Joe Cocker auf der Bühne.

Bereits beim 1. Kulturfest war der Mal-Workshop ausgebucht. Aufgrund der großen Nachfrage bieten wir dieses Mal drei Workshops an. Wer wollte nicht schon immer einmal ausprobieren, wie es sich auf einem Didgeridoo spielt? Und was passiert, wenn man Bildgründe einmal mit Farbe und Wasser „attackiert“? Wie wäre es mit einem handgemachten Korb - selbst geflochten?

Mit Hilfe des **Coupons auf der übernächsten Seite** können sich Besucher die Teilnahme an einem Workshop sichern! Ein kleiner Tipp: Das Mitbringen eines grünen Gegenstandes könnte sich lohnen. Grün ist die Farbe der Hoffnung – und vielleicht gewinnen Sie „grünes Licht“ für die kostenlose Teilnahme an einem der Workshops. Weitere Gewinne: Ein Wochenende für 2 Personen im EHZ Bad Bevensen, ein Gutschein für ein Candlelight-Dinner im „Schützenhaus“ oder ein Nordic-Walking-Kurs mit 12 Einheiten in Bad Sachsa.

Das volle Programm für drei Tage kann auch dazu genutzt werden, sich auf der Protest- und Informationsmeile im Kurpark über die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung zu informieren. Hier ist dann wirklich konkret für Austausch und Dialog gesorgt. Willkommen sind alle, ob jung oder alt. Alle Events sind mit dem Rollstuhl erreichbar.

Wie sich Kinder die Welt ohne Barrieren vorstellen, erfahren Interessierte auf der Vernissage „Kinder malen barrierefrei.“

Mit einer 3-Tageskarte für 5 Euro unterstützt jeder Besucher das Kulturfest. Kinder haben freien Eintritt.

→ **Art-Attack - Das 2. Kulturfest**
Freitag bis Sonntag, 7. - 9. Mai 2004
Am Kurpark 1 - 3
37441 Bad Sachsa
→ [weitere Infos](#)
SoVD-Erholungszentrum
Bad Sachsa
Telefon: 05523 / 94 38-0
www.art-attack.de

„Die Koffer sitzen im Flugzeug“

Großmütter und Enkel gemeinsam im Schreibseminar

Die 10-jährige Katharina liest vor. Konzentriert schaut sie auf ihr beschriebenes Blatt und entziffert ihre Schrift Wort für Wort. „Ich war in einer Welt, wo alles aus Tüchern ist. Da bin ich zu einem Wasserfall gekommen. Statt Wasser schwammen Tücher runter. Dann bin ich über die Tücher gesprungen.“ Als sie ihren Traum zu Ende vorgelesen hat, gibt es von allen Teilnehmern Applaus. Nach jedem vorgetragenen Text wird geklatscht, denn hier ist alles richtig und jeder Text ist gut. „Wir sind hier nicht in der Schule“, erklärt Kulturpädagogin Jönn Waßmund zu Beginn des Seminars. Das ist auch für die anwesenden sechs Großmütter wichtig zu wissen, gibt es doch auch bei Ihnen anfangs eine gewisse Scheu, einfach zu schreiben, was ihnen bei den verschiedenen Anregungen des Seminarleiters einfällt.

Ein Schreibseminar für Großeltern und Enkel – diese Idee entstand bereits im vergangenen



Bantje (8) und ihre Großmutter Lisa nutzen die gemeinsame Zeit zum Schreiben, Spielen und Kuscheeln.

Jahr des SoVD-Frauenausschusses. Gemeinsam mit der integ Jugend im SoVD hat der Frauenausschuss unter der Leitung von Elisabeth Wohlert die Idee umgesetzt. Auch sie reist mit ihrem Enkel Jan nach Bad Sachsa. „Gemeinsam Urlaub machen und zusammen etwas Neues erleben“,

das wollen alle Angereisten. Das Programm sieht beides vor: Schreiben und Entspannen. Das, was real erlebt wird, kann in die Texte und Geschichten einfließen. Oder auch etwas ganz anderes.

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Mach mit: integ Jugend in Bad Sachsa

Landesjugendtreffen mit Kunst, Kultur und einer Protestmeile
im Rahmen der 2. Art-Attack-Veranstaltung

Zum Europäischen Aktions- und Protesttag veranstaltet die integ Jugend eine Protestmeile unter dem Motto „Sozialreformen! Und wo bleiben wir?“ vom 7.-9. Mai 2004 in Bad Sachsa. Umrahmt wird diese Protestmeile von Musik, Kunst und einem tollem Workshopangebot. Alle, die Lust haben, können bei „Art-Attack“ dabei sein. Unterstützt werden die Aktionstage von Aktion Grundgesetz.

Auf der Protestmeile wird neben einer Postkarten- und Puzzleaktion ein Informationspool für Fragen im behinderten- und jugendpolitischen Bereich geboten. Neuen kreativen Schwung bieten die Workshops „Didgeridoo bauen und spielen“, „Körbe flechten“ und „Malen“. Professionelle Leitung geben hier Designer Dirk Dräger und Pädagoge Manfred Forscher. Die Workshops finden unter freiem Himmel statt, sofern es das Wetter zulässt.

Tollen Blues, Jazz und Rock gibt es von behinderten und nicht behinderten KünstlerInnen aus aller Welt: Mike Al Becker, George Nussbaumer, Pretty Cashanga und weitere Bands werden erwartet.

Am Freitag geht's in Bad Sachsa los: An diesem Tag steht die Farbe „Grün“ im Rampenlicht. Gemeinsam mit Aktion Mensch wollen wir Hoffnung für das gemeinsame Miteinander vermitteln.

Einfach einen grünen Gegenstand mitbringen, ihn mit einer Nummer versehen lassen und auf den Gewinn hoffen! Wer gewinnt, erhält „grünes Licht“ für die kostenlose Teilnahme an einem der drei Kreativ-Workshops!

Die Workshops finden am Samstag ab 11.00 Uhr statt. Ab 14.00 Uhr startet das spannende und vielfältige Musikprogramm im Kurpark. Der integ Saftladen lädt darüber hinaus zu einem extravaganen Cocktail ein und für das leibliche Wohl sorgt das vielfältige Essensangebot.

Ab 21.30 Uhr geht es im Kursaal mit Pretty Cashanga weiter. Danach wird DJ Jan mit seinem Dancefloormix bis in die morgen Stunden für Stimmung sorgen. Der Sonntag beginnt um 11.00 Uhr mit einer Vernissage der Ausstellung „Kinder malen barriere-

frei“ in der SoVD Galerie Bad Sachsa. Ab 13.00 Uhr steht der Kurpark wieder ganz im Zeichen der Musik. Die Unterbringung der Teilnehmer am Landesjugendtreffen erfolgt im Kurparkgästehaus direkt am Kurpark.

Der Teilnehmerbeitrag staffelt sich wie folgt:

Kinder bis 6 Jahre – frei
Bis 16 Jahre – 25 Euro
Für Mitglieder – 75 Euro
Für Nichtmitglieder – 95 Euro.
Unterkunft und Verpflegung sowie die Teilnahme an einem Workshop freier Wahl sind in dem Teilnehmerbeitrag enthalten!

→ **Infos**
integ Jugend im SoVD Nieders.
Florian König
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Telefon: 0531 - 480 76 13
E-Mail: integ-nds@t-online.de



„Wer schreibt, der bleibt“: Jörn Waßmund (links) regte die Gruppe im Rahmen des Familienschreibseminars zu phantasievollen Texten an.

Fortsetzung von der vor vorigen Seite

Eine erste Übung zeigt, wie leicht es sein kann, ein Gedicht zu schreiben. „Geht raus und schaut euch alles an, was euch auffällt“, sagt Waßmund, „schaut ganz genau hin.“ Alles, was dann erzählt wird, ergibt eine Sammlung an Natur-Beobachtungen, die nacheinander an die Tafel gehängt werden. Eine Überschrift ergänzt die bisherige Sammlung: „Bad Sachsa ist wie...“ So entsteht das erste Gruppengedicht.

Schreibspiele mit einfachen Buchstaben, Entspannungsmusik, Träume und Wünsche, Erinnerungen, Phantasie, Zukunft und Vergangenheit – all dies kommt an diesem April-Wochenende zutage. „Was würdest du tun, wenn du groß wärst?“ fragt Waßmund die Sechs- bis Zehnjährigen. Die Großmütter hingegen erinnern sich an die Zeit, als sie klein waren. „Als ich ein kleines Mädchen war, war Krieg – oft auch in der Familie“, beginnt ein

Text. Und ein Mädchen schreibt: „Wenn ich einmal groß bin, möchte ich Maschinenbau-Ingenieurin werden. Da verdient man viel Geld.“

Die 60-70 Jahre Altersunterschied machen sich bei den Wünschen besonders deutlich bemerkbar, gingen doch die Kinderwünsche in Kriegszeiten so gut wie nie in Erfüllung, die Wünsche der heutigen Kinder jedoch fast immer. „Könnt ihr euch eigentlich noch freuen?“ gibt eine Großmutter zu bedenken. Doch die Unterschiede trennen nicht, sie zeigen das Anderssein, die Wandlung der Zeit. „Hier lernen wir uns mal ganz anders kennen“.

Bad Sachsa ist ...

... wie der kleine Busch mit gelben Blüten, noch ohne Duft und die Blätter so glatt.
... wie ein alter knorriger Baum und die so schöne Natur.
... wie ein gelbes duftendes Stiefmütterchen.
... der Berg, da möchte man Höhlen bauen und sich abseilen, wie damals als Kind.
... eine bunte Blume, die bald aufblüht, so wie ich.
... wie die bunten internationalen Fahnen und der Hund, der immer bellt, wenn ich hier bin.

Zum Abschluss des Seminars tönt die Stimme von Zarah Leander aus dem CD-Player: „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“, und ein alter Koffer steht auf dem Tisch. Wieder entstehen einzigartige kleine Texte. Beim kleinen Magnus „sitzen die Koffer in den Flugzeugen“, bei einer Großmutter wird der Koffer gemeinsam mit der Enkelin gepackt. Die geschmiedeten Kontakte untereinander lassen darauf schließen, dass die Teilnehmer beim nächsten Mal wiederkommen würden. Und was hat Waßmund am besten gefallen? „Ich schätze besonders die Arbeit mit den Kindern und deren Naivität und spontane Reaktion.“ Und bei den Älteren? Er lächelt verschmitzt: „Wenn das Kindliche durchkommt!“ SD

SOVD INTERN

Ein Besuch lohnt sich und spart Porto!

Der neue SoVD-Shop

Sollten Sie einmal einen Ausflug nach Hannover machen, sollten Sie gleich einen Besuch in unserer SoVD-Landesgeschäftsstelle mit einplanen. Es warten nicht nur nette Kollegen auf Sie, sondern auch unser SoVD-Shop. Hier können Sie alles erwerben, was den Alltag erleichtert und Ihre Garderobe schmückt: Regenschirme (6,96 Euro), T-Shirts (9,50 Euro), Schlüsselanhänger (ab 1,19 Euro), Reflektorbärchen für Ihre Sicherheit (0,93 Euro),

und die Ergebnisse des SoVD interessiert, kann in den zahlreichen Publikationen mehr erfahren, z. B. über „80 Jahre Frauen im Reichsbund“ oder über das Kulturfest „Art-Attack“ plus Musik-CD. Ratgeber und Leitfäden sind hier ebenfalls erhältlich und geben z. B. Auskunft über pflegebedürftige Menschen, „Wohnen ohne Barrieren“, „Frauenarbeit im SoVD“ und über Menschen mit Behinderung. Wer beim Stö-



Einkaufsummel der „sozialen“ Art. Der SoVD-Shop hat in der Landesgeschäftsstelle in Hannover geöffnet. Ein Besuch lohnt sich.

Baumwollmützen (2,50 Euro), Baumwolltaschen (ab 0,99 Euro), Krawatten (7,60 Euro), Feuerzeuge (ab 0,85 Euro), Kugelschreiber (0,60 Euro) usw. In drei Größen bekommen Sie hier auch das SoVD-Maskottchen, den Roland-Bären (ab 2,49 Euro).

Durch den „SoVD“-Aufdruck tragen Besitzer auch gleich unsere Idee nach außen und sorgen für das „Wir-Gefühl“. Wer sich für die sozialpolitische Arbeit

bern Auskunft braucht, kann sich gern an die Kolleginnen und Kollegen im Sozialinformationszentrum wenden. Und denken Sie dran: Bei direktem Kauf sparen Sie Porto. Es lohnt sich also!

Ungeduldige und Nesthocker können sich den SoVD-Shop selbstverständlich auch per Internet anschauen und bestellen unter: www.sovd-nds.de

SOVD INTERN

Mitglied des KV Oldenburg erhielt Verdienstkreuz

Sie habe stets den einzelnen Menschen und seine speziellen Bedürfnisse in den Vordergrund gestellt, so Stadträtin Silke Meyn am 3. März 2004 im Oldenburger Rathaus über Wobkea Kobbert. Sie erhielt nun das Verdienstkreuz am Bande. Kobbert pflegte ihren erkrankten Ehemann 20 Jahre lang und übernahm zusätzlich noch fünf Jahre lang die Betreuung von vier Frauen, denen sie mit seelischer Unterstützung zur Seite stand. Die heute 67-Jährige wurde 9 Jahre nach ihrem SoVD-Eintritt zweite Vorsitzende des Ortsverbandes Kreyenbrück-Ostenburg und baute dort eine sich selbst tragende Seniorenbetreuung auf. Doch damit nicht genug: 2001 wurde sie Frauensprecherin im Kreisverband und außerdem Mitglied der Delegiertenversammlung der Seniorenvertretung der Stadt Oldenburg.



Stadträtin Silke Meyn (lks.) ehrte das unermüdliche Engagement der Oldenburgerin Wobkea Kobbert.

SOVD INTERN

Neue Prämien für erfolgreiche Mitgliederwerbung

Neue Werbepremien machen die Mitgliederwerbung ein weiteres Mal attraktiver. Es gibt nützliche Dinge für daheim ...



... und unterwegs.
Infos bei Bernd Dyko
unter tel: 0511 / 70 148 72
E-Mail: bernd.dyko@sovnd-nds.de



Impressum

SoVD Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 701 480
Fax: (0511) 701 48 70
E-Mail: info@sovnd-nds.de
www.sovnd-nds.de

Redaktion
Sandra Deike
Tel.: (0511) 701 48 54
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Layout:
Klaus G. Höncke, Frankfurt/Main
Fotobearbeitung: Barbara Linse
Druck und Vertrieb:
Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Kassel
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

SoVD erstreitet 60.370,82 €

Unfall- und Erwerbsunfähigkeitsrente nach sechs Jahren

Uwe Lohmann, Jahrgang 1966, Molkerei-Meister aus Petershagen, hatte 1997 einen schweren Autounfall auf dem Weg zur Arbeit. Dabei zog er sich Verletzungen zu, die von Gangbehinderung des rechten Beines über Bewegungseinschränkungen des rechten Knies über Gesichtsnarben, Verformung der Augenhöhle und des Nasengerüsts hin zum Verlust des Geruchsinnes, hirnorganisch bedingte Wesensänderung und Depressionen reichen.

Da das Verfahren bei der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten so lange dauerte und Lohmann bereits mit dem Gedanken spielte, einen Anwalt aufzusuchen, trat er im Januar 2001 dem SoVD bei. Dieser übernahm durch Kreisgeschäftsführer und Sozialberater Dieter Krause in Nordhorn die Vertretung.

Die Berufsgenossenschaft teilte Lohmann vom 6.11.2001 mit, ihm würde eine Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) in Höhe von 45 v. H. und eine monatliche Rentenzahlung in Höhe von 1.042,96 Euro zuerkannt. „Für dieses Ergebnis haben wir relativ wenig getan, weil es aus der Antragstellung resultiert“, so Krause. Zwischenzeitlich wurde bei der BfA Berlin der Antrag auf Erwerbsunfähigkeitsrente gestellt. Dem wurde entsprochen mit einer monatlichen Zahlung von 1.042,00 Euro.

Gegen den Bescheid der Berufsgenossenschaft legte Krause einen sorgfältig begründeten Widerspruch ein, denn aufgrund der Unfallfolgen musste eine höhere MdE festgestellt werden. Auf diesen Widerspruch hin lenkte die Berufsgenossenschaft ein, sodass das Mitglied erneut urologisch

und augenfachärztlich untersucht wurde.

Das Ergebnis: Eine Zuerkennung in Höhe von 70 v. H. und eine monatliche Zahlung in Höhe von 1.674 Euro. Die Nachzahlung der Berufsgenossenschaft betrug 56.653,00 Euro. Und weil die Zahlung so lange auf sich warten ließ, wurden Zinsen in Höhe von 1.001,82 Euro beantragt und gezahlt. „Ohne den Widerspruch durch uns“, so Krause, „hätte man diese Untersuchungen gar nicht vorgenommen. Und dass zwischendurch der Schwerbehindertenausweis beantragt wurde, versteht sich von selbst.“ Das Mitglied Lohmann schreibt anschließend an Krause: „Ohne die hervorragende Arbeit des SoVD wüsste ich nicht, wo ich heute mit meinem Arbeitsunfall und der Rente stehen würde. Ich hätte mein Haus verkaufen müssen und wäre zum Sozialfall geworden. Ich werde dem SoVD mein Leben lang angehören und andere dazu animieren, diesem Verband beizutreten.“



Für sein Fachwissen und Engagement bekannt: Kreisgeschäftsführer und Sozialberater Dieter Krause in Nordhorn

Jeder zwölfte Bundesbürger ist schwerbehindert

In Deutschland leben rund 6,7 Millionen Einwohner mit Schwerbehinderung, das heißt, jeder zwölfte Einwohner (8,1 Prozent) wird von den Versorgungsämtern mit einem Grad der Schwerbehinderung (GdB) von mindestens 50 Prozent eingestuft. Das Statistische Bundesamt hat allerdings auch ermittelt, dass die tatsächliche Zahl behinderter Menschen in Deutschland die 6,7 Millionen übersteigt, weil im Kindes- und Seniorenalter für viele Betroffene gar kein Behindertenausweis beantragt wird, von dem vor allem Erwerbstätige profitieren. Ab dem 55. Lebensjahr steigt der Anteil der Schwerbehinderten derart, dass Dreiviertel aller Schwerbehinderten über dieser Altersgrenze liegen. Zu einem Bruchteil (4,7 Prozent) sind Behinderungen angeboren, rund 85,3 Prozent entstehen durch Krankheiten. Bis zum 75. Lebensjahr gibt es in allen Altersgruppen mehr schwerbehinderte Männer (52,6 Prozent) als Frauen. Die wenigen Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren haben im Gegensatz zu allen anderen Altersklassen überdurchschnittlich häufig einen Behinderungsgrad von 100 Prozent. In drei Prozent aller Familienhaushalte lebt ein behindertes Kind, nur in geringer Anzahl wachsen behinderte Kinder außerhalb der Familie auf. 85 Prozent der geistig behinderten Kinder, aber auch rund 60 Prozent der geistig behinderten Erwachsenen leben bei ihren Angehörigen bzw. Eltern und werden in der Familie versorgt und betreut.

Der SPA informiert:

Befreiung von der Zuzahlungspflicht

Unser Tipp: Ruhig Zeit lassen beim Abschluss privater Zusatzversicherungen

Seit Inkrafttreten der Gesundheitsreform (GMG) gelten neue Zuzahlungsregelungen und Belastungsgrenzen. Eine Befreiung von der Zuzahlung ist seit dem 1. Januar 2004 erst dann möglich, wenn die Belastungsgrenze von zwei Prozent bzw. einem Prozent für chronisch Kranke der jährlichen Bruttoeinnahmen zum Lebensunterhalt überschritten ist.

Versicherte mit einem geringen Einkommen, bei denen feststeht, dass sie die Belastungsgrenze auf jeden Fall überschreiten, können sich bei ihrer Krankenkasse die Höchstgrenze und den auf sie entfallenden Anteil ausrechnen lassen. Dieser Betrag kann bei der Krankenkasse eingezahlt werden. Versicherte, die bereits einen Teil Zuzahlungen geleistet haben, können die Differenz bis zur Höchstgrenze entrichten. Die Krankenkasse befreit dann für den Rest des Jahres von der Zuzahlungspflicht.

Von dieser Möglichkeit sollten aber nur diejenigen Gebrauch machen, bei denen feststeht, dass sie die Belastungshöchstgrenze

auch wirklich erreichen. Das Risiko liegt bei den Versicherten.

Private Zusatzversicherungen

Mit dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) hat der Gesetzgeber beschlossen, dass die Kosten für Zahnersatz ab 1. Ja-



nuar 2005 nicht mehr von der Krankenkasse übernommen werden muss. Die Krankenkassen werden dafür eine private Zusatzversicherung anbieten, von der kein Versicherter ausgeschlossen werden darf. Da die alte Regelung noch bis zum 31. Dezember 2004 gilt, empfehlen wir den Versicherten, sich mit dem Abschluss einer privaten Krankenzusatzversicherung Zeit zu lassen. Zurzeit arbeiten die Krankenkassen noch an der Ausgestaltung entsprechender Angebote. **MJ**

Initiative der Sozialministerin:

Kinder als „Karrieremotor“

Für die Vereinbarkeit von Kindern und Karriere

Der SoVD Niedersachsen begrüßt eine Initiative der Sozialministerin Ursula von Leyen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zusammen mit den Unternehmerverbänden Niedersachsen hat die Ministerin in Hannover eine breit angelegte Kampagne gestartet, durch die in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein dafür geschaffen werden soll, dass Kinder auch als „Karrieremotor“ begriffen werden könnten. In mehreren Regionalkonferenzen in ganz Niedersachsen werden Unternehmen Bausteine für ein familienfreundliches Betriebsklima vorstellen. Ein positives Beispiel sei, so von der Leyen, auch das Eltern-Kind-Zimmer der Landesversicherungsanstalt in Laatzen. Auch im Ministerium gebe es eine solche Einrichtung.

42 Prozent der Akademikerinnen und 60 Prozent der Frauen in Führungspositionen würden auf Nachwuchs verzichten, so die Ministerin. Andere Länder hätten deutlich höhere Frauenerwerbsquoten und

höhere Geburtenraten. Gefordert bei diesem Thema seien aber nicht nur die Unternehmen, sondern auch die Politik und die Gesellschaft insgesamt. Von der Leyen: „Deutschland ist da Entwicklungsland: Die Politik muss sich um ein gerechtes Sozialsystem für Familien und eine bessere Kinderbetreuung kümmern, die Unternehmen müssen eine familienfreundliche Arbeitswelt schaffen und die Gesellschaft überhaupt braucht mehr Kinderfreundlichkeit.“

Protest in Osterholz-Scharmbeck

SoVD-Kreisverband setzt sich gegen Sozialabbau zur Wehr

In zwölf Bussen und zahlreichen Privatwagen fuhren am 2. April 2004 rund 1000 Mitglieder des SoVD Kreisverbandes Osterholz-Scharmbeck in die Hamburgerer Mehrzweckhalle, um die große Protestwelle gegen den Sozialabbau vom Februar in Hannover fortzusetzen. Junge wie alte Menschen demonstrierten unter dem Motto „Gegen soziale Demontage – Für soziale Gerechtigkeit“. Nicht nur Kreisvorsitzender Günter Ramke und Geschäftsführerin Claudia Ostwald mobilisierten die aufgetragenen Rentner, auch SoVD-Präsident Adolf Bauer unterstützte den Protest. Wichtigster Punkt der Redner war die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen: „Dann haben wir auch keine Probleme mehr mit den Sozialversicherungssystemen“, so Ramke. Bauer ging hart mit Top-Managern ins Gericht, die Tausende von Arbeitnehmern entlassen und mit Abfindungen in Millionenhöhe belohnt würden. „Es kann nicht nur darum gehen, Gewinne abzuschöpfen. Die Betriebe haben auch Verantwortung der Gesellschaft gegenüber.“ Er forderte die Reduzierung von Arbeitsstunden zugunsten neuer Ar-

beitsplätze und sprach sich mit Ramke für die Wiedereinführung der Vermögenssteuer aus. Außerdem kritisierte Bauer die Gesundheitsreform, da die Verlierer die Patienten seien: „Allein in den nächsten Jahren zahlen sie durch höhere Zuzahlungen 32 Millionen Euro – zusätzlich zu den Gebühren.“ Die Gewinner seien die Pharmaindustrie, die Ärzte, die Krankenkassen, die Apotheken

und die Arbeitgeber. Doch es ging nicht nur um das Anprangern, sondern auch um realisierbare Gegenvorschläge. So plädierte Bauer für eine Bürgerversicherung für das Gesundheitswesen und eine Erwerbstätigenversicherung, in die auch Politiker, Beamte und Selbstständige einzahlen sollten. Bauer und Ramke machten Mut für weitere Proteste.



Protest von rund 1000 Menschen in Hamburg

(Foto: Christian Kosak)

SoVD INTERN

7.-8. Mai '04

Art-Attack
2. Kulturfest, Bad Sachsa

Hiermit melde ich mich verbindlich für den nachfolgend angekreuzten Workshop an. Die Kursgebühr von 12,00 Euro entrichte ich am Tag des Workshops vor Ort.

Musik/Didgeridoo spielen und bauen
 Malen/Bildgründe attackieren
 Körbe flechten (Teilnahme kostenlos)

Name, Vorname _____
Straße, PLZ, Ort _____

Unterschrift (bei Minderjährigen bitte die Erziehungsberechtigten)
Bitte geben Sie diesen Coupon bei der Kurverwaltung oder im Erholungszentrum "Schützenhaus" in Bad Sachsa ab

Anmeldung zum Workshop

Art-Attack:-Rückblick**1. Kulturfest in Bad Sachsa als Dokumentation**

Die Dokumentation „Art-Attack“ + CD stellt eine hervorragende Einstimmung auf das zweite Kulturfest in Bad Sachsa dar. Die schönsten Momente „Art-Attack 2003“ sind festgehalten. In dieser Dokumentation finden Sie Informationen, Hintergründe, Fotos und Presseberichte zum ersten Kulturfest in Bad Sachsa. Zusätzlich erhalten Sie die „Art-Attack“-CD mit folgenden Musikern:

Pretty Cashanga, Nighthawks, Mike Al Becker, Klang Art, George Nussbaumer, Gunnar Hofmann Band, t.n.c.

Dokumentation + CD: 13,85 Euro

Bestellung beim SoVD Niedersachsen, Herrn Dyko
Tel.: 0511-70 148 72

Oder in unserem SoVD-Shop: www.sovd-nds.de

**Buchtipp:****„Das Methusalem-Komplott“**

Endlich, wir wachen auf! Der Publizist Frank Schirrmacher, 44 Jahre alt, führt uns mit seinem Buch „Das Methusalem-Komplott“ vor Augen, was bald schon in unseren Straßen täglich sichtbar und in unserer Gesellschaft eine Herausforderung sein wird: Deutschland altert. Die Hälfte aller Menschen hierzulande wird bald 100 oder mehr Jahre alt. Das Buch ist brilliant recherchiert. Mit Statistiken, Studien, Prognosen und Diskussionsforen zeichnet Schirrmacher geradezu ein düsteres Bild: Er schwört den viel zitierten „Krieg der Generationen“ herauf, spricht von „Altersrassismus“ und Verteilungskämpfen zwischen Alt und Jung.

Eine Resignation, die man nicht teilen muss. Wer Schirrmacher in Talk-Shows erlebt hat, in denen er zurzeit ein häufiger Gast ist, der weiß, dass der Herausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung eine Hoffnung hat: Der alternde Mensch muss sich lösen vom Jugendwahn in unserer Gesellschaft und das Älterwerden empfinden als Bereicherung, als Geschenk, als Norm. Schmieden wir ein Komplott - machen wir mit, und zwar bald! Fazit: Das Buch, verständlich geschrieben, provoziert, hält uns schonungslos den Spiegel vor und besticht durch die oftmals humorvolle Beschreibung alltäglicher Beobachtungen.

FRANK SCHIRRMACHER

Das Methusalem-Komplott

Die Menschheit altert in unvorstellbarem Ausmaß. Wir müssen das Problem unseres eigenen Alterns lösen, um das Problem der Welt zu lösen.

Blessing

Frank Schirrmacher, „Das Methusalem-Komplott“, Blessing Verlag, 16 Euro

DDR-Einblicke auf hundert Quadratmetern**Grenzlandmuseum Tettenborn im Südhaz**

Originale Ausstellungsstücke zeigen die Entwicklung der innerdeutschen Grenze im Südhaz von 1945 bis zur Wende 1989. Das Grenzlandmuseum Tettenborn, heute Ortsteil von Bad Sachsa, beherbergt außerdem eine nahezu vollständige Sammlung aller Orden und Ehrenzeichen der ehemaligen DDR, Dokumenten der Staatssicherheit von Fluchtversuchen sowie den originalen Heißluftballon, mit dem ein Ehepaar noch im August 1989 einen Fluchtversuch startete. Vorgeführt wird auch ein Tondokument mit simuliertem Grenzalarm. Den Besucherinnen und Besuchern wird eine fachkundige Führung geboten.

Ermäßigte Einzelpreise für SoVD-Mitglieder:

Erwachsene 2,00 Euro

Jugendliche bis 16 J. 1,00 Euro

Kinder unter 14 J. haben freien Eintritt

Bei Gruppen ab 10 Personen zahlt jedes Gruppenmitglied 1,50 Euro.

Öffnungszeiten: Mittwoch: 14-16 Uhr / Sonntag: 10-12 Uhr

Gruppen ab 10 Personen werden nach Anmeldung jederzeit durch das Museum geführt.

Grenzlandmuseum
Bad Sachsa e. V.
Am Ortsausgang
Tettenborn
37441 Bad Sachsa/
Tettenborn
Tel.: 0 5523-999 773
E-Mail: info@gm-badsachsa.de

**Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum Programm Frühjahr 2004**

Patientenverfügung – Hintergründe zum Verständnis aus medizinischer Sicht

Donnerstag, 27. Mai 2004, 18 Uhr
Referent: Dr. Uwe Kestner

Zilgrei – Atmungs- und Bewegungstherapie bei Schmerzen und Verspannungen

Donnerstag, 24. Juni 2004, 18 Uhr
Referentin: Rosemarie Hecker-van der Veen

Veranstaltungsort:
Sozial-Informationszentrum des Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen
Herschelstraße 31; 30159 Hannover

Anmeldung:
Wenn Sie Interesse an einer unserer Veranstaltungen haben, bitten wir Sie, sich unter der Tel.: (0511) 70 148 94 oder (0511) 70 148 73 anzumelden. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Hier können Sie sparen**Die Kooperationspartner des SoVD-Niedersachsen auf einen Blick**

Warum nicht einmal einen Nachmittag in einem Heilbad verbringen oder mit den Kindern Tiere im Freien bestaunen und das zum vergünstigsten Preis? Ihre SoVD-Mitgliedskarte bietet Ihnen Ermäßigungen und vergünstigte Eintrittspreise bei unseren Kooperationspartnern. Ob Vergnügen oder Vorsorge - hier ist für jeden etwas dabei!

■ Die Johanniter:
Landesweite Vergünstigungen im Bereich Service-Wohnen (z.B. Hausnotrufsystem 30,68 Euro) Tel.: 04 21 / 2 57 30

■ Salsetal-Paradies, Freizeit- und Erlebnisbad Bad Sachsa:
Ermäßigung im Eintrittspreis, z. B. Tageskarte 7,00 Euro. Tel.: 0 55 23 / 950 902

■ Vogelpark Walsrode:
Ermäßigung im Eintrittspreis, Erwachsene: 10 Euro statt 12,50 Euro. Tel.: 0 51 61 / 60 44 19

■ Hufeland Thermo, Bad Pyrmont:
Ermäßigung im Eintrittspreis, z. B. Erwachsene: 11 Euro Tageskarte. Tel.: 0 52 81 / 15 17 50

■ Heidepark Sotlar:
Eintrittsermäßigung, versch. Gruppenangebote, RollstuhlfahrerInnen frei, Senioren-Jahreskarte 25,00 Euro. Tel.: 0 51 91 / 9191

■ Dinosaurier-Freizeitmuseum Münchehagen:
Eintrittsermäßigung, Rollstuhlfahrer und Gruppenleiter freier Eintritt. Tel.: 0 50 37 / 20 75

■ Serengeti Safaripark Hohenhausen:
Ermäßigung im Eintrittspreis für Gruppen. Tel.: 0 51 64 / 531

■ Staatsbad Bad Nenndorf:
Ermäßigung im Eintrittspreis. Tel.: 0 57 23 / 70 26 50

■ Natureum Niederelbe:
Ermäßigung im Eintrittspreis, verschiedene Gruppenangebote, Schwerstbehinderte mit Begleitperson je 3,00 Euro. Tel.: 0 47 53 / 84 21 10

■ Jagdmuseum Wulf in Oerrel:
Eintrittsermäßigung, z. B. Erwachsene: 3,00 Euro statt 3,50 Euro. Tel.: 0 58 32 / 22 33

■ Bentheimer Mineral Thermo:
Eintrittsermäßigung, z. B. Erwachsene: 4,00 Euro. Tel.: 0 59 22 / 748 50



REISE - INFO - COUPON
GEMEINSAM STATT EINSAM - REISEN MIT DEM SOVD

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ, Ort: _____
Bitte schicken Sie mir: _____
Die Reiseübersicht 2004
Prospekte über Flusskreuzfahrt Donau Mittelmeerkreuzfahrt

Oder fordern Sie die Prospekte einfach an
per eMail: staphana.wendler@sov-nds.de
oder per Telefon: 05 11 70 148 - 51

SoVD Niedersachsen
Herschelstraße 31
30159 Hannover

FLUSS-KREUZFAHRT AUF DER DONAU

Flusskreuzfahrt auf der Donau mit MS Dnepr vom 9. bis 16. Okt. 2004 Passau - Bratislava - Wien - Dürnstein Passau

Erfüllen Sie sich einen Traum und reisen Sie per Schiff auf der schönen Donau von Ort zu Ort. Dabei ziehen malerische Landschaften vorbei und bilden die Kulisse für diese schönste aller Flusskreuzfahrten.

So erreichen Sie die lieblichen Orte der Wachau, die Walzerstadt Wien und Budapest, das „Paris des Ostens“, das heute so westlich geworden ist und wo jeder Stein Geschichten erzählt. Genießen Sie den Komfort und das einzigartige Ambiente.

Leistungen lt. Prospekt (An- u. Rückreise per Bahn/Bus, Schiffsreise in der gewählten Kategorie, Vollpension, Reiseleitung, Unterhaltung an Bord, Versicherungen) Reisepreise (Zweibettkabine pro Person): ab EUR 849,-

ab 849,- Euro
(In der Zweibettkabine)

MITTELMEER-KREUZFAHRT VON NIZZA BIS VENEDIG

Mittelmeerkreuzfahrt mit MS PALOMA vom 10. bis 20. September 2004 Nizza - Rom - Neapel - Tunis - Valetta/ Malta - Catania - Korfu Venedig

Herzlich Willkommen zu einer Kreuzfahrt, die Sie ins Zentrum des Mittelmeeres führt. Im Süden Europas herrschen auch Ende September noch angenehme Temperaturen. Genau das richtige, um vor dem kommenden Winter noch ein bisschen Sonne zu tanken.

Erlieben Sie die reizenden Mittelmeerinseln bei interessanten Landausflügen sowie ein Stück von Afrika in Tunis. Auf der gemütlichen Paloma mit ihrer gastfreundlichen Besatzung werden Sie sich so richtig wohl fühlen.

Leistungen lt. Prospekt (An- und Rückreise inkl. Zwischenübernachtungen, Nutzung der Bord-einrichtungen, Vollpension, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreise (Doppelzimmerkabine je Pers.): ab EUR 1.100,-

Ab 1.100,- Euro
(In der Doppelzimmerkabine)

MALTA UND GOZO
ERLEBNISSELN ZWISCHEN AFRIKA UND EUROPA

Kultur- und Erlebnisreise vom 17. bis 24. Nov. 2004

Malta ist eines der kleinsten Länder der Welt, gehört aber zu den reichsten Kulturen im Mittelmeer. Die Inselrepublik im südlichen Mittelmeer bietet alles, was das Urlauberherz begehrt: Romantische Küsten und Strände, eine faszinierende Landschaft, imposante Festungen sowie Kirchen und Paläste aus der Zeit des großen Johanniter-Ordens.

Malerische Dörfer und Städtchen und dazu alle Vorzüge und Bequemlichkeiten, lassen den Urlaub zu einem Erlebnis werden. Begleiten Sie uns auf die Erlebnisinsel Malta und ihre Schwester Gozo und erleben Sie mit uns in geführten Ausflügen und Wanderungen die Schönheiten dieser zwei Inseln.

Leistungen lt. Prospekt (kostenlose Zugfahrt zum Flughafen, Flug ab/bis Hannover, bewährtes 4-Sterne-Hotel, Halbpension, Reiseleitung, Versicherungen) Reisepreise: ab EUR 695,- im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

ab 695,- Euro
(Im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag)